

Langfristig keine Rentabilität

Zum Leserbrief „Frage der Wirtschaftlichkeit ist geklärt“ in der Ausgabe vom 19. März:

In diesem Artikel schreibt die Vispiron-Pressesprecherin: „16 Arbeitsplätze hängen von dem Pumpspeicher ab“. Das ist nicht richtig. Mit 16 Arbeitsplätzen werden alle drei Kraftwerke (Reisach, Tanzmühle, Trausnitz) der Kraftwerkgruppe Pfreimd unterhalten. Dies hat der Werksleiter Egon Frey der Besuchergruppe aus dem Lamer Winkel erläutert.

Weiter heißt es in diesem Artikel, hinzu komme der Technik-Tourismus: Sechs Busse voller Besucher verbuche das Kraftwerk wöchentlich. Das ist wiederum nicht richtig. Nach Auskunft der Kraftwerkgruppe Pfreimd (Tel. 09655/9228-302) kommt im Schnitt pro Monat ein Bus und bis 30. September ist das Kraftwerk wegen Wartungsarbeiten geschlossen.

Weiter wird von Vispiron erläutert, dass das geplante PSW am Os-

ser laut Wirtschaftsministerium nur deshalb keine Erwähnung in der Studie „Analyse der Pumpspeicherpotentiale in Bayern“ finde, weil es keine 100 MWp Leistung hat. Es ist allerdings so, dass nicht das Wirtschaftsministerium, sondern das Landesamt für Umwelt diese Studie fachlich geleitet hat. In dieser Analyse heißt es unter 6.1.1, dass die installierte Leistung sechs Turbinenstunden lang geliefert werden muss. Das geplante PSW am Osser kann aber laut Homepage (www.psw-johanneszeche.de) neun Turbinenstunden lang eine Leistung von 90 MWp liefern und könnte deshalb in der vorgegebenen kürzeren Zeit von sechs Turbinenstunden auch die geforderte Leistung abliefern. Es ist deshalb nicht richtig, dass man den Standort Osser aus diesem Grund ausgeschlossen hat.

Zur Wirtschaftlichkeit schreibt Vispiron, dass das PSW in Reisach nur deshalb nicht rentabel sei, weil es veraltet ist. Auch das stimmt

nicht, es wurde im Jahr 2005 für den Regelmarkt umgebaut.

Vispiron behauptet aber gegenteilig, dass das PSW Reisach zurzeit renoviert werde, um am Regelmarkt teilnehmen zu können. Dies ist ebenso nicht richtig. Bei den anstehenden Wartungsarbeiten wird das Oberbecken neu abgedichtet. Außerdem werden Turbinenschaukeln erneuert und die Generatoren neu gewickelt. Das PSW Reisach erreicht durch diese Investitionen eine jahrelange Befreiung von den Netzentgelten. „Trotz aller Investitionen und Ausnutzung aller technischer Potentiale ist die Ertragslage schwierig“, so der Werksleiter Egon Frey gegenüber den Besuchern aus dem Lamer Winkel.

Vispiron muss sich weiterhin den Vorwurf gefallen lassen, am Osser in ein Projekt zu investieren, das sich langfristig nicht rechnet.

*Emmi Kollross
Aktionsbündnis „Gegen das
geplante PSW am Osser“*